

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Dysz ist eyn seltze[m]me vn[d] gute lege[n]de von sant
Annan vnd von jrem gantze[n] geslecht welche sant Anna
gebore[n] hatt die mutter gottes die ju[n]gfrowe
Maria[m].des halber sie auch billiche ...**

Straßburger Ursulabruderschaft

[Mainz ?], [1500 - 1502 Druck; Handschrift um 1500]

VD16 T 1778

Das x. capittel ist von eynem Jüngeling d[er] do durch die ermanu[n]ge
sant Jacobs wart eyn andechtiger diener sant Annen vnd wie do dem
selbigen durch das verdienen sant Annen wunderbarliche dyngge ...

[urn:nbn:de:bsz:31-40598](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-40598)

roche des wolriechende dingē das es in ym ist halten/
Dān das gene dz solichs in eyn anders ist beschliessen od
setze. Als d̄ geruch eyner rosen/merer vñ lenger ist rieche
von d̄ hant/die solich rosen lang gehalten hat in jr. dān
die hant die sye ab ist breche/od̄ eynē andern in syn hant
ist gebe. Harumb so ist der gliche merer gnade vñ heylig/
keit von d̄ jūckstrawē maria (die do reyne on alle beslec/
kuug d̄ erbsündē in mütter lybe entpfangē ist wordē/vñ
mit sūnderlicher grosser gnadē vñ freyheit geheyliget ist
worden/sprich ich yngeflossen in die mütter sant annen/
dān in den vatter sant joachim. ja do zū on zwyfel also
größlich/dz die andern tzo nachuolgende tōchter/des
do gnadricher getragē vñ geborē synd wordē vō sant an
nen. Vnd dz ist wol zūglaubē/das d̄ herz der das gebot
die eltern zū eren gebe hat/sy eyne freude vñ wolgefalle
habē/in der ere erbietung syner eltern. der do mit gott dē
vatter vnd mit dē heyligē geyst/lebet vñnd regnuret got
ymmer vnd ewiglich Amen.

¶ Von eynē farlessigem vñ verthünliche jūngeling/der
do durch ermanung sant jacob̄s andechtige ist worden
sant annen. Vnd wie do vil wunderbarer dinge an
im synd geschē/durch dz verdienē sant annē. vnd wie
do durch ire ere/liebe vñnd dienstbarkeit größlich ist er
meret worden.

¶ Das .x. capitel.

Meyner grossen mechtige vnd
i ryche stat/ ist gewesen eynes ratzherrē sun/der do
vast rych vñ mächtig was. Vnd als do vatter vñ müt/
ter an d̄ pestilentz gestorbe warē/do belybe der sun allein
eyn vast rycher erbe nach jnen/aber nach d̄ wyse vñ syttē

der vñne
verfänt vñ
do d̄ yare
salm dē wa
anz byzige
in vnglich
mit kōmē.
ie die zylich
er geschē/ale
hat got für
der and
dē geach
kam vñ
alle gütern
vnd vbram
melet. Der
todt. Gros
ertrēct die
ren baum ra
die garte vñ
selen/doch
len wemā
von syne
die geschā
ten bezale
die pfende
werden wa
nun angfr
zwyngē. do
weyne in de

Der vnerfarnē jüngeling/ward er eyn grosser bübe vnd
vertünner/vñ eynes farlessigen lebens also größlich/das
do er .xx. jare alt solt werdē/wie dan d̄ schnee in d̄ sonne
soltz in dē wasser/vß in dē füer/vñ als werck od̄ stroe in
eyner hytzigē flāmē pfleget zū verharren. also was er als
eyn vnglücksäliger/in allē synē abfliessendē rychtümē zū
armüt kōmē. Do warē inē verlassen alle syne güte frūn//
de. die zytliche güter warē inē auch vlassen. do zū ward
er gesehē/als ob er von gott were auch vlassen/wann er
hat got fürhyn vlassen. Do zū nit alleyn die mēschē/sun-
der auch die vnuernüfftigē thyer vñ alle creature wur-
dē geachtet wider inē zū syn. Eyn vngestümmiger wynt
kam vff das ertrich/vnd erschüttet syn hus erfüllet mit
allē gütern. blycktz vñ tonnerschleg fielē von dē hymel
vnd vbrantē in die schüre vñ die früchter darinn vßan-
melet. Der hagell schlug in pferd/ochsen vnd schaffe zū
todt. Gross gewesser brach vß den thāmē vñ weren/vnd
ertrēcket die fruchtbare acker vñ matten/vñ die fruchtba-
ren baum raufft es mit den wurtzelen vß/vnd machet
die gartē vnfruchtbar. Vnd wiewol die ding alle in zū//
fielen/doch so hat er vmb synes schandlichen lebens wil-
len nyemāt der inen trösten wäre/sunder do zū ward er
von synē fründē verspottet/als dem heyligē job vnd tho-
bie geschahē. Do zū kōmē die dē er schuldig wz/vñ beger-
ten bezalet zū werdē. vnd also floß von dānē das gelt.
die pfender wurden genōmen. nyemant wolt syn bürge
werden/wañ er von allen mēschen verlassen wart. Do
nun angst vnd notte allenthalbē inen tringē warē/vnd
zwyngē. do sprach er als eyn betrübtet mit süßzen vnd
weynē wider sich selbst. Was werd ich thūn vnder allen

armen elende mēſchen/der aller armſter vnd aller be-
trübſter. Wo ſoll ich mich hyn keren/vñ was ſoll ich an-
ſehen. Der pfenig würt geeret. on den pfenig würt nye-
mant liebgehebt. Ich kan vñ mag nit hacken noch wer-
cken. vnder den bekantē byn ich mich ſchēnē zū bettelē.
Zū weß hylff ſoll ich doch zū dem leſtē flyhen. Nym war
der hymel vñ das ertrich vñ auch alle elementē ſynt wy
der mich. Von mynē fründē werde ich vſpottet/ fremde
vñ vnerkant byn ich alken den ich gūts vñ wol han ge-
than. ich byn beraubet gūter nottürfftiger ratgeber. Hat
umb ſo iſt es mir vil beſſer/ dz ich als eyn betlere ſy wā-
delē zū ſant iacob/dān dz ich lebe vnder ſo viel groſſer
böſer dyngē/ vnd mit teglichen kummerniſſen von den
ſchuldenern überlauffen werde vñ betrübt. Als er nun
ſynē ſtabe genōmē hatt/do gieng er heymlich vß der ſtat
vñ was ganz botrübt/trurig vñ bekümmert. vñ vff ey-
nē acker knüwet er vff ſyne knüwe nyder/vñ keret ſich zū
gott also ſprechēt. O myn aller gütigſter vñ barmhertzi-
ger got vñ her: ieſu criſte. ich bekenne mich armē ſünder
dich dick ſchwerlich vñ über die maſſe erzörnet habē/vñ
das ich varleſſlich vñ vertünlich gelebt han. Ich d al-
ler gröſſeſt ſünder/ich betrübter vñ alles troſtes vñ zū-
flucht beraubet/rüſſe zū dir/der do nit würdig byn vō dir
erhört zū werdē. Aber ich bitt dich o mylter her: iſt eyni-
ger heylig beydes geſchlechtes in dē hymel/der do iſt eyn
helffer vñ eyn tröſter der bekümmertē mēſchen/od vffer-
heber d vndgedrückten mēſchen/der wölle mir durch dyn
zulaffen zū hylff kōmē. Wān du erkēneſt myn verwyſſen
vñ ſchmachheit. du ſyeſt myn fründt vñ erkēner/myn ſü-
rer vñ beſchirmer. Ich bitt dich zeyg mir zū welchem hey-

ligen als ein
war als bald
geſellſchaft
derſelben apo
geſellſchaft
wān weyn
vñ byn ha
ſt getroſt v
alle dyng. V
unglückes
Dyſt du r
annē Die
rebenſtock
ſo iſt flyſſen
welcher rebe
ſchonheit alle
getrücket iſt
getreten vñ
ſchēcket. Die
rechter ſynt v
vñ anſant
bekümmertē
rige/eyn ra
Sye iſt die
den/den k
werffen vñ
So ſprich
des allerbe
ter ſüne/hylff
er zū ſyn all

Ligen als zu eynē fürbitter ich mich keren soll. Vñ nemet
war/ als bald was by im so bittendē sant jacob als eyn
gesell in dē wege/ den er auch fürhyn langest zu eynē sun//
derlichem apostell erwelet hat/ vñ der erschyne im in d
gestalt eynes bylgers/ vñ sprach also. O lyber jüngeling
warumb weynest du/ was ist die sach dyner kummerniß
vñ wo hyn hast du willē zu gan. Der herz sye mit dir/ vñ
sye getröst vñ gesundt. Stat es mit wol vñ recht vmb
alle dyng. Vñ do er ordelich nach eynād die züfett synes
vnglückes im bette erzaleet. do antwurt im sant jacob.
Bijt du trost suchen/ so flyhe zu der hylff vñd troste sant
annē Die solt du fürter mere anruffen/ den fruchtbaren
rebenstock sprich ich/ solt du eren vñ würdigen/ von dem
do ist flyssen der wyn der frölicheit vñ des ewigē lebens.
welcher rebe trübel die jungfrouwe maria übertryffet in
schonheit alle andere lutere mēschē. vñ d wyn von jr vñ
getrucket/ ist jr sone iesus crist? d do die trotte alleyn hat
getretten/ vñ do vō den moste der hymelischen eren vñ ge
schencket. Die rebe solt du eren mit jrer tuchter vñd der
tochter kynt/ wān sy ist eyn ende des altē testaments/ vñ
eyn anfanck des nūwē testamēts. Dise ist eyn trösterin d
bekümmertē mēschē/ eyn trost d trurigē/ eyn hylff d nottūrf
tigē/ eyn rat d vnwitzigen/ vñ eyn zūflucht d gefangenē.
Sye ist die trurigē erfrouwē/ die betler vñ armē rich ma
chen/ den kräcken mēschen rat thün/ vñ ist nyemāt ver
werffen vñ verschmehe/ d do eyn güte gertuwē zu jr hat.
So sprich ich/ sy mag dir mit jrē verdienē erlangen vñ
des allerberstē sunē vnserm herin cristo/ d do ist jrer toch
ter sune/ hylff vñd troste/ die do sich würdiget eyn müt
ter zu syn allen den genen die do ire hylff vñd bystant

andechtrich vō jr synd Begerē. Vß welche wortē warte
der jüngeling gehertziget vñ sprach zū jm also. Ich bitte
dich sage mir. wie mage ich jr billiche/würdige vñ gefel-
lige dienstbarkeit vñ ere anthūn vñ erbietē. Adz wölfest
mir dz nit vsagē/mich des zū vnderrichtē. Do antwort
jm d apostell. Alle zynstage mit gutē getrüwen vñ Hof-
fen so sprich mit andacht. iij. pater noster vñ aue maria
in jrē namē/got zū lob vñ ere/vñ zū ermerung aller irer
freud vñ seligkeit. Do zū so vnderstād zū haltē eyn byn-
nēdes liecht vor jrē byld/vñ dan hab keyn zweyfel/dz es
dir nit glückselige werde gan. vñ dz glück das du beger-
rest/würst du überkōmē. Do antwort er. Ich bitt dich sa-
ge mir/warumb mere vff den tagē dan vff den anderen
tagē der woche. Antwort jm sant jacob. Des halber dz
die allerseligiste mütter anna/an eynē zynstag geboren
ist wordē. An eynē zynstag ist sy genesen d jügfrouwē ma-
rie/der mütter gottes iesu cristi. Do antwort jm d jün-
geling. Wo har weyst du dyse dyngē. Antwort jm sant
jacob. Ich byn jrer tochter sune/vñ sy ist myn großmüt-
ter/als sy ist vnser Herzen vñ gottes iesu cristi. Du für-
war/wiewol du gar wenige verdienlicher werck hast gen-
tan. doch so du sunderliche andacht zū mir hast gehebt/
der ich byn jacobus d apostell cristi. harüb han ich mich
dir in dyser stundē wöllē offenbarē. vñ des halber so thū
die dyngē die du gehōret hast. Vnd nach dysen wortē ver-
schwande er vor synē augē/vñ sahe inē do nach nit me-
re. Also ward der jüngeling gestercket in synē geyste/vnd
den angenūmendē wege was er nit verlaystē/sunder er
gienge in eyn verre landt. vnd vß götlicher schickunge
gyenge er in eyne künigliche statte/dar inne er durch

lt m

die fürdenge san-
den. eynmeister
vnderwas in
Bartholomäus
mutter. Vnd
mutterlich byld
der mit jm ge-
nd vber gult
se was er ver-
zū stiftet er
dem selbige
andacht zū
vngeleret w
Jhesus. W
was nit an
eye worde. wa
vnd liebe der
sunst in betru-
wie er disse tr
was für halte
vnd ermanig
dank disse tr
des landes-
gen grabe.
mit jm zū
mit synem
faren waren
grußlich vn
so das sie all
waren sehen

Die fürderüge sant Annē. der diener er innotē w3 wür-
den. eynē priester dienet vñ by jm wonet. Vnd der selbig
vnder weiß inē voltenkōmēlich von der eren vñ dynst
barkeit sant Annē. vnd von irem geslecht vnd nachkō-
menden Vnd des halber so ließe er eyn künstbarlich vñ
meisterlich bylde sant Annē machen. von den cleynoten
die er mit jm genōmen hatt. das ist von silberē gürtelen
vnd vber gültē schalen vnd bechern vñnd der gleichen
die was er verkauffen. vnd das bilde bezalen. Vñnd do
zū stiftet er teglich3 zū brēnen. eyn wachßen liecht für
dem selbige bylde Als er nun zūname in der hysigen
andacht zū syner vßer weltē patronē. wie wole er gantz
vngeleret was. so lernet er doch schriben die tryge worter
Ihesus. Maria. Anna. Vnd das do wole eyn wunder
was. nüt anders möchte vnd kunde er lernē. Aber diese
trye worte. was er in gedechtnis der aller würdigsten ere
vnd liebe der tryer in die muren vnd an die wende. oder
sunst in bekwemlich ort vnd stett fließlich schriben Vñ
wie er differ tryer nāmen geschriff den anderē menschen
was für halten. also was er sich fließen mit synē worten
vnd ermanūgen. das volck zū reitzen zū liebe vnd an-
dacht differ tryer nāmen. Vnd dissen dynge do der künig
des landes. ansich w3 nēnē eyn bilgerfart zū dem heil-
gen grabe. vnd den fürgemelten priester vñnderstunde
mit jm zū nēmen. do erbote sich differ junge. wie das er
mit synem wyrt faren welte vnd jm dienen. Do sie nun
faren waren in dem großen mere. do was sich erhebe eyn
grußlich vnd erschrecklich vngestymigkeit des meres. al-
so das sie alle für iren augen den schiffbroch vnd de tote
waren sehen. do zū entfunden sie keynen trost oder hylff.

Do sie alle mit großem weynē. rüffen vñ gebeter zu dem
Herzen hatten geschruwen. wie kleglich sie immer in den
Hymel möchten rüffen. Vnd do sie alle waren verzaget
vnd keyn Hoffen do was dar von zukomen. do was der
diener sant Annē temüticklich nyder knüwen. vnd mit
großem wolgetruwen also betten D sant Anna. künne
mir nun zu hylff salbe trytte Wān er hat eyn gewonheit
syne fürsprecherin. mit sölichen worten an zurüffen. Do
er aber disse wort gesprochen hett. Das gene das do wed
dem künig vnd synem Hoffgesynne. weder den priesterē
noch den leygen von gott verlüwen wart. Das selbige
wart inē allen nach irem willen von dem hymmell abe
geben. durch das krefftige gebett des jüngelings. vnd
durch das groß verdienen sant Annē. Nemenwar. als
balde was vff heren das wieten des meres. vñ die forcht
der wallen. vnd vngestymegkeit des wassers vnd wet
ters. do zu der grüßlich wynt ließ abe syn wegen vñnd
grynigheit. Vñ also was die snelte stilligkeit des meres
alle menschen bryngē in verwüderuß vñ in groß freyde
Do nun der künig hatt vermercket. die andacht vñnd
armüte des jüngelings. do macht er inē synen gemeynē
sunderlichen diener. vnd fersabe in genügsamelich an
kleydüge vnd an der narüge Vñnd dem künig was er
danckbar. vnd sant Annen syner Patronen wart er ye
mer vnd mere andechtiger dieynē also gnedelich hätte
fürsehen Do er nun eyn gantz jar dē tysz by dem künig
hat gehā. do slüge er in sich selbst. des halber das er nüt
eygenes hette vberkōmen. vnd wart verdrosen vñ be
trübet. vñnd anderwerbe sprach er wider sich selbst D ey
genes. was hohen gütes ist das Vnd vff eyn zyt. do geu

schre er an die über
turfft. Nun
ly: ch. in helen
hülff. lang
An sprüge. vñ
gla mter erwü
fürsche. aber m
mst. Dnd wa
ist Begerē. Ab
vñ vskümet
get. wie wo
wz er mit sa
Her: ihesu. di
eyne anderē
ich doch nüt h
gan. vñ das
sander by im
nach vngewo
her her. Dar
wol enberē n
den nāme
d Her: ihesu
lich syn. d
vñ myne
nen. Do a
vñ sprach.
Dz gutwilli
ben. so ich le
ihesus Ach
in dan pfli

Dacht er an die überflüssig richte die er gehähet vñ d no
turfft die er nun lyde wer. vñ gyng andechtiglich in die
kyrch. vñ siele nit für dz bylde sant Annē syn gebet vmb
hilff zū erlangē. do waz dz kynt ihes^{us}. als vß dē schoß sant
Annē springē. vñ zū im also sprechē. My war. du bist te
glich mīer erwürdigē großmutter. vō eynē brünēdē liecht
für sehe. aber mir wed myner mütter tūnestu des gliche
nicht. Vnd warū soll ich aber dich gewerē. dz gene dz du
bist begerē. Aber er als solicher dinge vngewō. erschack
vñ vstūmet. Vñ vber eyn kleyn wyle do er wid gehertziger
get. wie wol er nit wüst wol vñ recht zū antwortē. doch so
wz er mit schemde also sprechē O güter hongsiß flüssiger
herz ihesu. du weist dz ich arme byn. vñ eyn fremd mā in
eyne anderē lande du magst bedēckē waz ich gebē mage. so
ich doch nit hab. aber doch so wz er als bald vß d kyrche
gan. vñ das gene das er hatte gehōret. wz er nit vachtē
sunder by im selbst flüssiglich betrachtē. das d herze ihes^{us}
nach vngewontē sittē. soliche wort on vrsach nit gespro
chen het. Darumb so wz er vkauffen etlich dyng. d er nit
wol enberē möcht vñ opfert do durch dz zweit liecht in
dem nāmē ihesu für dz bilde sant Annē. do sprach zū im
d herz ihes^{us} Ach myn liebster. es dūcket mich ganz vnbil
lich syn. dz du mir vñ myner groß mütter ere bist erbietē.
vñ myner gebenedyter mütter nit auch eyn licht bist brē
nen. Do antwort im wid vñ d iūglinck als gehertziger
vñ sprach. O liebes ihesūmenēli. kōmē zū samē. vñ teyle
dz gutwillich vñ eyn and. waz mag ich doch wyter ge
ben. so ich leyder nit mer hab Do antwort das kyndelin
ihesus Ach etwas eygenes. was hohen güte ist das. als
du dan pfleest zū sprechen vñ Es sy dan das du vnser

yglichem etwas eygenes sygest züschaffen. so werde wir
auch dir nit eygenes verkygen. Do er solichs aber hette
gehöret. bald was er verkauffen seckel vnd gürtel vnd
was er möcht haben. vnd kaufft do von eyn wachsen
licht. auch der jügfrawen marie. vnd stecket das selbige
ge bürnenden für jr bilde. Vnd do er das getan hatt.
do sprach das kynt ihesulin Nun lassen wir vnß wole
benügen. gange hyen in dem friden. wann in dem segen
werden wir dyn gedencen Als er nun für die kyrch was
gangen. do kame eyn priester im entgegen vnd sprach al
so. Güter sone. du bist vnß verkiinden das sant Anna
billich sy zü eren. des halber wer es vast zymelich. vmb
jrer merer liebe vnd ere willen das du jr bilde hohe an
den törne der kyrchen gegen dem nider ganck der sönen
sygest malen. vff das sie wyte möge gesehen werden. vñ
von allen menschen geeret vñ angeruffen werden. vnd
so sie also angeruffen würt möge sie glückselige zyt vnd
besserüge des lebes vnß von gott erwerben. Vnd als
balde was er bereit. vnd von hertzern wart eyn gerüst
gemacher vnd vffgeriecht. vnd geschickt vff zü stygen
gar nahe. lx. ellenbogen hoch. vñ do malet er eyn schöes
bilde sant Annen. mit der jügfrawen maria. mit irem
götlichem kynde Vnd schreibe vndē dar an mit großen
güldenenen büchstaben O sant Anna kōme vnß zü hylff
salbe tritte. Vnd do alle dyngge geschehen waren. vnd
er anfynge abe züstigen. nemenwar vß haffe vnd nyte
des tüfels. wart erwecket eyn grüßlicher wynt. von dem
das gerüste zürtrenet wart. vnd waren viel menschen
do zü sehen vnd merckten. das nit anders do syn möcht
dan eyn tötlicher falle Aber er wz wole getruwē in syne

patroni und sp
hilff salmt. V
lich salmt vern
verden. Wi
de. und hyeng
ey lob vñ bry
das solich
vn gekerß de
do durch er ab
men sant an
todte were
lich vnd sp
zweyte gesa
annen ange
dienynen m
so werde ich
in zytlichen g
fürsehen. Do
was erfüllen
gemacher. al
genömen ha
in jnnher v
lich hatte
gütter ha
rhythme
do kerte er
sen hatt. y
tetterin wir
so was er g
liebsten helf

patronin/ vnd sprach also. O Heylige anna kome mir zu
hilff salb tritt. Vñ nement war/ das gene das do mensch-
lich hilff nit vermocht/ das wz sant anne dienst vñ hilff
verlyhen. Wān sie was im reichen den saume ires kley-
des/ vnd hyeng dar an zu eynē wunder zu sehen/ vnd zu
eyne lob vñ brysen sant anne/ gar nahe eynē halben tag/
byß das solich wunder für den künig war kōmen. Vnd
von geheysß des künigs wart wider eyn gerüst zu bereyt/
do durch er absteige vngelertiget/ durch das zūhilffkō-
men sant anne syner matrone/ der do onzwyfel sunst zu
todte were gefallē. Donach beruffet inen d künig heym-
lich vnd sprach zu im also. Die wyle ich nun durch das
zweyte geschicht vñ erfahrung erkennē byn/ das du sant
annen angenem syest/ so begere ich dz du sie für mich vñ
die mynen wöllest bitten vnd anruffen. vnd des halber
so werde ich dich nit alleyn mit eren erhöhen/ sund auch
in zytlichen gütern gnügsamlich han ich dich willē zu
fürsehen. Do nun got d herre syn zusagē dem jüngeling
was erfüllen/ do wart er mit eygenē golt vnd silber rych
gemachet/ also größlich das do er vrlaub von dē künig
genōmen hatt/ zu der vffgesetzten zyt widerumb heyme
in syn stat was kōmē. Vnd do er synen schuldenern er-
lich hatte gnüggetan/ vnd syne verwüste vñ zurstürte
gütter hatt wider ansich bracht vñ gebesseret/ vnd mit
rychthūme nit mynner dan fürhyenen geeret was wordē.
do kerte er widerumb zu dē künig nach dem er im vheys-
sen hatt. yhe doch vff das er nit vnd anckbar syner wol-
tetterin würde geschetzet von solichen grossen güttettē/
so was er gan in die kirche/ vñ visitirte das bylde syner
liebsten helfferin/ vñ sprach do viele andechtiger gebet/

f

ter vor dem bylde. Vnd do er wolt vß der kirchen gan-
do ruffet im zu dem rücke nahe das kyndelin iesus/das
do durch syn bilde sitzen was in d schoß syner seligen an-
frouwen/vnnd sprach also. Was sagest du nun myn al-
ler liebster. Dunctet dich nit das du nun dich syest fraüē
von eygener gütte. du der dann als eyn kleynmüttiger
dick gesprochen hast. D eygenes/wz hohen güttes ist das
do antwort er. *Eya vnd eya. o allersüßester herre ihesu*
von grunde mynes hertzen sage ich dir lobe/ere vnd
danck/dyner mütter vnd dyner anfrouwen/mynerviele
lieben patronen. es ist mir nit eyn kleyner schmerz/das
ich üch gnügsamme vnd billiche lob vnd danckbarkeit
nit mage erbietē. Als er nun in synem heymot alle ding
zymlich vnnd ordenlich hatt vßgericht/do liesse er stift-
ten vnd machen eyn schöne capell sant anne/vß synem
vetterlichen huse/vnnd die begabet er löbelich mit gött-
lichen amptern/mit heyligen bilden vnd mit liechtern.
Vnnd nach disen dyngen allen lebet er noch. lxx. jare.
vnd was eyn mann mit wercken vnd mit dem namen.
eynes grossen wysen rats geschetzet/vnd eynes bewerten
lebens. also größlich das er von den burgern zu eynem
burgermeyster erwelet wart/vnnd was eyn heymlicher
ratmann des künigs. Fürwar so größlich was er bryn-
nen in der liebe sant annen/das er gantz keyn fleysliche
liebe gegen yemants anders wolte zülaffen. Auch so wz
er den künig mit vernüfftigen worten darzu reytzē/das
er ließ machen in allen kirchen synes riches schöne bilde
in der ere sant annen/vnnd das do liechter do vor ge-
brant würden. Do zu auch was er allen flyß ankerē/wie
das jr feste jerlich begangen würde löblich vnnd erlich.

Vnnd so man
diener als an sy
hem müttern die
was werden/
do es er sehen
byn stan/vn
wack das dich
les ist abewyd
nach dir. Do
warumb ne
mit eyner f
erden zu e
len augen
die jungfrou
byn ich dyn sa
ich eyn jungfrou
frouwe blyber
kraft/vnnd u
nediger gottes
armen vnd d
ganz in syner
sprach also.
thete die ir
be nit welc
alle entpfa
heit nit grü
zeyget. Ich d
re vnüttze k
gunst/vn wo
nit versagen

Nun soll man wissen das der vorgemelte sant Anna
diener/bis an syn ende was verharren in dem gewonli-
chem trüwen dienst sant anne. Vnd do er vieler jar alt
was worden/vnd mercket das sich der tod was nehen-
do was er sehen die aller heyligste jungfrouwe Maria
by im stan/vnnd also sprechen. Wynn lieber brüder/ ich
merck das dich die glyder verlassent/die krafft dynes ly-
bes ist abewycken die nature nympt abe.wie gat es aber
noch dir. Do zü Antwort er. Ich han keyn Schwester/vnd
warumb nennest du mich dynē brüder. Do antwort sie
mit eyner frölichen stymmen. Hast du nit sant anne vff
erden zü eyner mütter erwelet. Ja sprach er mit duncke-
len augen vnd in der fynsternüß. Widerumb antwort
die jungfrouwe maria. vñ ich byn jr tochter. des halber
byn ich dyn Schwester/vñ ihesus ist jrer tochter sone. des
ich eyn jungfroueliche mütter byn/vnnd ewiglich jung-
frouwe blyben byn. Vnnd do entpfienge er eyn wenige
krafft/vnnd warff die augen vff/vnnd sahe do die gebe-
nediget gottes mütrere vnd das kyndelin ihesus in jren
armen/vnd das was auch im zarteln. vnd do warre er
gantz in syner selen erweichet von grossen freüden/vnd
sprach also. Was werde ich üch widergeltē für alle güt-
thete die jr mir getan habent. Ich sage üch danck vñ lo-
be/nit welcherley ich soll/sunder solcher ich vermag für
alle entpfangende wolctete von üch/die doch in der war-
heit nit gnügsame synt gegē den gütte mir von üch er-
zeyget. Ich bitt üch hertzelich dz jr mich sunder vñ üwe-
re vnnütze knecht wölten vffnemē in üwere gnad vnnd
gunst/vñ wölent mir nun vñ in d stüde mynes sterbes
nit versagen üwere begerte gegenwertigkeit. D aller

Liebster Herze iesu criste/nun nun beschirme mich vor de
bösen syhent/vnd syest mich fürē in das ryck der hymel/
lischen glorien. O maria eyn mütter der gnadē vnd eyn
mütter der barmhertzigkeit/du wöllest mich vffnemē in
dynen schirm. O heylige frowe anna liebe vñ lobes vast
würdige/in diser stunden so kōme mir zūhülffe salbtritte.
Vñ do antwort im sant anna. O allerliebster sone nit
fürcht dich. nun würst gnade erlangē/vnd sicher werdē
von der ewigē glorien. Fürwar alle die gene die do in der
forchte des herzen mir dienen synde vñnd mich eren/
die werde ich machen glück haben an sele vnd an lybe.
vnd nach dē todte ewiglich mit vns zū regniren. Vñ
war. myn sone iesus vngeden mit der hymellische scha//
ren ist dir dē hymel vffschliessen/den bösen geyst hynder//
rückē/vñnd die helle zūschliessen. zū im hebe vff dyn
styme/vñ bitt vmb syn barmhertzigkeit. wān williglich
vnd genedichlich würt er dir verlyhen was du inen bist
bitten. Vnd do keret er sich zū dem herzn// vñ mit heller
stym sprach er. Herz in dyn hende besyle ich mynen geyst.
Vnd über eyn kleyn wyle sprach er. Herz got der warheit
du hast mich erlost. Vnd also gab er vff synē geyst/vnd
wart gefüret von der hymellischen ritterschafft in die hy
mellische freude vnd geselschafft der heyligē.

¶ Von eynem bischoff in engelant/der do wolt hyndern
den dienst vñ ere sant annē. vñ wie er des halber schwer
lich gestraft wart/vñ wie do durch vil merer andacht er
wachsen ist zū irem feste vnd eerbieten sant anne.

¶ Das. xj. capittel.

Wengelant ist gerwesen eyn bi

schiff/der so mit a
ist er gerufen eyn
sant anne ware
d; wolt teglich
bylant annen
andere gaben w
erfen der ding
sunder auch der
heyligen gesch
wten. Vñnd
zorn vnd m
was er zū d
Wo hat kōn
Wo hat kōm
geystlichkeit vñ
Ir wissent nit
volck. mit wyß
vnd tauben b
sunst vnd upp
gung vsach ab
sen eerbieten v
mender heylig
lich rich zū ge
wonetē eerbi
tan werden
spennigen m
den. Wān jr
ist eyn jüddin
der getaufft v
zū w; er w